



Aktories, Förstermann, Hofmann, Starke

Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie

11., überarbeitete Aufl. 2013, Elsevier (Urban & Fischer)
1216 Seiten, 780 Abbildungen, 305 Tabellen

Preis: 89,99€

ISBN: 978-3-437-42523-3

Pharmakologie und Toxikologie - welcher Medizinstudent begegnet diesem als trocken und uferlos geltenden Fachgebiet nicht mit besonderem Respekt und, jedenfalls anfangs, einem gewissen Gefühl der Ohnmacht?

Ein passendes Rezept dagegen möchte das 1975 begründete und nunmehr in der 11. Auflage erschienene Lehrbuch von Aktories, Förstermann, Hofmann und Starke bieten. Laut Selbstbeschreibung legt es angeblich ausdrücklichen Wert auf die verständliche Vermittlung von Zusammenhängen, ohne es an "Praxis-Relevanz" mangeln zu lassen. Als Neuerungen werden neben einer vollständigen Aktualisierung konkrete Angaben zu Therapie und Dosierungen genannt.

Und auch in der Würzburger Lehre gilt dieser grün-weiße Koloss, der mit etwa 1200 Seiten und gut 3kg nicht nur ein intellektuelles Schwergewicht im Bücherregal darstellt, als *das* Referenzwerk und empfohlene Studienliteratur. – Können diese Versprechen gehalten werden, für wen lohnt sich die Anschaffung?

Das Buch richtet sich an Studierende und Ärzte, wie auch Angehörige der Veterinärmedizin, Pharmazie und Naturwissenschaften. Es gliedert sich in insgesamt 36 Kapitel, von denen das 1. ausführlich und gut verständlich die Grundlagen des Faches erläutert, außerdem Hintergrundwissen zu Themen wie Gentechnologie/Gentherapie oder zur Arzneimittelentwicklung bietet.

Im Folgenden werden die wichtigen Transmittersysteme und ihre pharmakologische Beeinflussbarkeit beschrieben, wobei die aus der Vorklinik bekannten physiologischen Vorgänge z.B. anhand der Beschreibung von klassischen Experimenten und Befunden zur Herz-Kreislauf-Wirkung von Catecholaminen auf wunderbare Weise mit pharmakologisch-therapeutischem Wissen verknüpft werden.

Es schließen sich Kapitel an, die mal nach Wirkstoffgruppen strukturiert sind (z.B. Analgetika oder Diuretika), mal eher an Organsystemen (z.B. Psychopharmaka) oder speziellen Erkrankungen orientiert (Pharmakotherapie des Morbus Parkinson) sind.

Diese auf den ersten Blick vielleicht inhomogen erscheinende Gliederung kann beim Lesen gelegentlich zu Verwirrung führen. So werden beispielsweise COX-2-Hemmstoffe nicht wie erwartet im (ansonsten hervorragenden geschriebenen) Kapitel 7 "Analgetika" besprochen, sondern im Kapitel 15 "Derivate des Arachidonsäurestoffwechsels". Insgesamt betrachtet bauen die Inhalte eines Kapitels jedoch logisch aufeinander auf und sind mit ausreichend Verweisen auf andere Stellen des Buchs versehen. Letzteres ist in einem Pharmakologie-Buch vermutlich unausweichlich (man denke z.B. an die vielfältigen Indikationen von

Benzodiazepinen). Dass einzelne Stoffe andernorts wiederholt unter einem anderen Aspekt genannt werden, spricht eher für die Ausführlichkeit und Verlässlichkeit des Lehrbuchs.

Die einzelnen Kapitel beinhalten kurze Einführungen, die einen ersten Eindruck des Themas vermitteln, wie auch großzügige Erklärungen zur (Patho-)Physiologie. Somit erspart man sich häufiges Nachlesen in anderen Büchern. Im Anschluss werden die einzelnen Wirkstoffgruppen systematisch besprochen, wobei ein einheitliches Farbleitsystem aus bunten Balken die Orientierung erleichtern soll. Dieses ist durchaus hilfreich, gerade beim schnellen Nachschlagen, wird aber nicht überall konsequent durchgehalten oder führt mancherorts zu einer unschönen "Verbalkung" des Texts (dünne Querstriche hätten m.E. genügt).

Dass relevante Medikamenten-Intoxikationen an Ort und Stelle abgehandelt werden, ist sinnvoll, da sich die Symptome oft aus den zuvor beschriebenen Wirkungen oder der Kinetik ergeben. Hintergrundinformationen, inklusive medizingeschichtlicher Abrisse, gibt es im Buch viele. Am Ende eines jeden Kapitels sind schließlich weiterführende Literatur oder Internet-Empfehlungen aufgeführt. Auch bleibt festzuhalten: Tatsächlich ist es den Autoren ein besonderes Anliegen, die Wirkmechanismen verständlich, detailliert und auf aktuellem Stand zu beschreiben!

Der verbindliche, lesbare Stil wirkt trotz der hohen Zahl von 53 beteiligten Autoren nicht übermäßig uneinheitlich. Insgesamt findet man sich leicht im Text zurecht. Die Gliederungselemente dienen der Übersichtlichkeit (Ausnahme s.o.). Der in zwei Spalten angeordnete Fließtext wird seltener unterbrochen als z.B. in der "Dualen Reihe" oder im Buch von Lüllmann/Mohr/Hein.

Zu beachten ist allerdings, dass "der Aktories" nur wenige didaktische Elemente enthält, wie man sie mittlerweile aus vielen Lehrbüchern gewöhnt ist! Viele wichtige Begriffe sind zwar fett gedruckt. Allerdings verstecken sich im Text auch allerlei Definitionen oder relevante Aussagen, die nicht weiter hervorgehoben werden. "Merke-Kästen" fallen hier wohl der Seriosität zum Opfer. Die Lektüre erfordert somit ein gewisses Maß an Konzentration und dürfte jene Leser verprellen, die sich prägnant formulierte Stichpunkte statt längerer Fließtexte wünschen. Für das Last-Minute-Lernen in der Prüfungsphase ist das Buch erwartungsgemäß kaum geeignet. Andererseits sind die einzelnen Kapitel nicht zu lang geraten und lassen sich semesterbegleitend und schwerpunktorientiert gut bewältigen. Dabei wirkt sich dieser Verzicht auf didaktischen Aktionismus nicht unbedingt nachteilig aus.

Die ausgefeilten und meist hervorragenden Schaubilder (das ist natürlich auch Geschmacksache - am besten selber beurteilen!) helfen beim Einprägen und Rekapitulieren des Gelesenen. Nicht selten begegnen sie einem in Vorlesungen wieder. In blau dargestellte Tabellen sind übersichtlich gestaltet und überwiegend wohldosiert eingesetzt. Die Strukturformeln dürfen als schmückendes Beiwerk empfunden werden (dem Interessierten werden damit im Text immer wieder Struktur-Funktions-Beziehungen erläutert).

Der Gegenstandskatalog ist sicherlich vollständig abgedeckt. Es findet sich allerorten Wissen, das über das für unsere Klausuren notwendige Maß hinausgeht. – Dem Fünftsemester dürfte es eher schwer fallen, das Wesentliche und Klausur-Relevante herauszufiltern. Dies gelingt im höheren Semester deutlich leichter. Die Therapieempfehlungen sind gut und kompakt formuliert. Für die Klausur im 9. Semester, bei der es weniger auf die molekularen Grundlagen ankommt, und natürlich für den ärztlichen Alltag (z.B. Dosierungsangaben) sind sie besonders nützlich.

Ein gutes Beispiel für den Detailreichtum des Buches stellt das Toxikologie-Kapitel dar. Wer Lust hat, lernt hier auf 132 Seiten neben den üblichen Vergiftungen auch Faszinierendes zur Wirkweise bakterieller Toxine oder zum Gift der Schwarzen Witwe.

Jedoch ist nicht jedes Kapitel gleichermaßen detailliert. Zugunsten einer umfassenden Erklärung der Wirkweise wird öfters auf eine vollständige Listung gebräuchlicher Stoffe und Wirkanaloga verzichtet, wie man sie vielleicht bei einem Werk solchen Umfangs erwartet hätte (aufgefallen z.B. bei den Antipsychotika oder Antidepressiva, wo eine gängige Substanz wie Sertralin nicht einmal aufgeführt ist). Solches mag man kritisieren. Offenbar nehmen die Autoren auf diese Weise eine Inhaltsgewichtung vor, wie es für ein Lehrbuch ja sinnvoll ist. Für uns Studenten genügt es üblicherweise, jeder Wirkweise ein bis zwei Substanzbeispiele zuordnen zu können.

Einen sympathischen Auftakt für viele Kapitel stellen die vorangestellten Anekdoten oder Zitate dar (so findet sich einleitend zu den Blutgefäßen ein Briefausschnitt, in dem sich der an Angina Pectoris leidende Dynamit-Erfinder Alfred Nobel einst über die Ironie des Schicksals wunderte, dass ihm nun selbst Nitroglycerin von seinem Arzt verordnet wurde). Das Buch ist außerdem "Teil der mediscript Lernwelt": Über eine enthaltene PIN-Nummer und einen Account lassen sich online thematisch zugeordnete Fragen "kreuzen", um das Gelernte auf IMPP-Relevanz zu testen. Außerdem ist der Buchinhalt digital verfügbar - wohl der einzige Weg, um außerhalb von diesem Wissensschatz zu profitieren! Weitere Pluspunkte sind der stabile Einband des Buchs, das Lesebändchen und das für ein Nachschlagewerk unverzichtbare riesige Sachverzeichnis (86 Seiten).

Leider nicht enthaltene nützliche Ergänzungen der ansonsten gehobenen Ausstattung des Buches wären z.B. Arzneistoff-Steckbriefe, eine Handelsnamen-Konvertierungsliste oder eine Auflistung in der Schwangerschaft anwendbarer und kontraindizierter Substanzen, wie sie in anderen Büchern zu finden sind.

Fazit: Wer Zeit mitbringt, dem wird es Freude machen, sich mit diesem Lehrbuch zu beschäftigen, das dem Leser die ganze Bandbreite des Faches bietet. Grundlagen wie Spezialwissen sind verständlich und gleichsam auf hohem Niveau aufbereitet. Die Schaubilder sind ein besonderes Schmankerl. Einige kleine Wermutstropfen sind zu verkraften. Ein weiterer großer ist allerdings der stattliche Preis - eine gutüberlegte Anschaffung, auch angesichts des sich rasant erneuernden Wissens!

Für Pharma-Enthusiasten und -Entdecker und alle, die ein umfassendes Nachschlagewerk suchen, ist dieses Buch empfehlenswert. Die zwangsläufig immer wieder nötige Beschäftigung mit Pharmakologie ist wohl als ärztliche Lebensaufgabe zu begreifen, wobei man sich über einen Begleiter wie "den Aktories" nur freuen kann. Einfach mal Probelesen!

Für das 5. & 6. Semester rate ich aber eher zu "studentennahen" Lehrbüchern wie der in Würzburg ebenfalls empfohlenen, laut Kommilitonen-Aussagen vorlesungskonformen und inhaltlich guten "Dualen Reihe". Liebhaber der Prägnanz sollten sich "den Karow" ansehen.